

Family Portrait

In our family portrait we look pretty happy

Von -sunnygirl-

Kapitel 5:

5.

Während Alicia gerade ihre Wunden pflegte, betrat mehrere Stockwerke tiefer Adrian Pucey den Gemeinschaftsraum der Slytherins.

„Ey Pucey, da bist du ja endlich. Warum hat das denn so lange gedauert? Hast du noch ne Nummer geschoben auf dem Weg in die Küche?“ dröhnte es ihm aus dem Halse seines besten Freundes entgegen.

„Nein. Aber ich hatte grade eine ganz komische Begegnung. Sag mal, hast du mitbekommen, ob Spinnet heute vom Besen gefallen ist oder irgendwas in der Art?“ Marcus sah ihn verwirrt an.

„Spinnet? Wie kommst du denn jetzt auf die? Hm... nein, ich glaub nicht, dass die heute großartig was abbekommen hat.“

„Ich glaub ich hab sie eben gesehen. Hat an der Wand gelehnt und sah aus als wäre sie zusammen geschlagen worden. Dann ist auf einmal das Licht ausgegangen und als ich es dann wieder angemacht habe, war sie weg.“

Sein Gegenüber zog eine Augenbraue hoch.

„Hast du dir in der Küche schon ne Flasche Feuerwiskey genehmigt oder halluzinierst du schon länger?“

„Keine Ahnung.“ Adrian sah gedankenversunken ins Feuer. „Aber getrunken hab ich definitiv nicht und außerdem kam es mir so real vor.“

„Komisch, aber wieso machst du dir überhaupt Gedanken um Spinnet? Zerbrich dir lieber den Kopf über eine neue Strategie, wie wir den Quidditchpokal noch holen können. Das heute war ja nun wirklich keine Glanzleistung und ich bin mit meinem Latein am Ende.“

„Hm.“ war Adrians einzige Reaktion, bevor er sich vom Feuer abwandte und dann vortäuschte, sich mit seinem Zauberkunstaufsatz auseinanderzusetzen.

Am nächsten Morgen schlug Alicia ihre Augen auf und wollte sich auf die Seite drehen, was ihr allerdings augenblicklich ein aufstöhnen entlockte.

Sie fühlte sich, als hätten mehrere Klatscher sie in die Mangel genommen, doch es war auf jeden Fall besser als in der letzten Nacht.

Mit zusammengekniffenem Mund setzte sie sich schließlich mit einem Ruck auf und

sog danach scharf die Luft ein.

Angelina schien noch zu schlafen und Katie war wohl in ihren eigenen Schlafsaal zurück gegangen, also machte Alicia sich zuerst einmal auf den Weg ins Badezimmer. Es war mittlerweile 'nur' noch eine Art Schmerz, die auch als heftiger Muskelkater durchgehen würde und so schälte sie sich aus ihren Schlafsachen, um dann ihren Körper zu begutachten.

Ihr Bauch war nicht mehr dunkelviolett, sondern zeigte nun sämtliche Farben des Regenbogens. Leicht gelb-grünlich außen bis lila in der Mitte. Die Rippen waren wieder in Ordnung, nur das Gesicht machte ihr Sorgen. Die aufgeplatzte Lippe war immer noch dick geschwollen und hatte jetzt eine hässliche Kruste an der Stelle gebildet, wo vorher das Blut heraus gelaufen war. Die Schwellung am Auge war gut zurück gegangen und fast nicht mehr erkennbar. Dafür sah man die Male an ihrem Hals um so deutlicher.

Schweigend stellte sie sich erst unter die Dusche, um danach die Prozedur der vergangenen Nacht zu wiederholen und ihre blauen Flecke einzucremen.

Als Alicia in Unterwäsche wieder im Schlafsaal stand und in ihrem Kleiderschrank nach etwas zum Anziehen suchte, regte sich auch Angelina allmählich in ihrem Bett.

„Hey.“ kam es verschlafen aus ihrer Richtung, als Alicia sich grade ein dünnes, gestreiftes Oberteil überzog.

„Hey.“

„Und, wie sieht's aus?“

„Hm... besser als gestern Abend.“

Angelina saß mittlerweile auf dem Rand ihres Bettes und musterte ihre Freundin.

„Soll ich dir was aus der Küche holen, oder willst du mit einem Camouflage-Zauber selber mitkommen?“

„Ich geh selber.“

20 Minuten später verließen die beiden dann ihren Schlafsaal, Alicia mit einem Make-up Zauber so gut getarnt, dass man in ihrem Gesicht nichts auffälliges bemerken konnte. Die beiden stießen vor der großen Halle auf Katie, die mit einem Buch in der Hand schon auf sie wartete.

„Was liest du?“ fragte Angelina, um von der etwas gedrückten Stimmung abzulenken.

„Sturm der Liebe.“

„Oh bitte, Katie. Such dir doch bitte endlich einen richtigen Kerl und keine Romanfigur.“

grinste Angelina sie an und auch Alicia entlockte es ein Lächeln, bis hinter ihnen eine weitere Stimme ertönte.

„Richtig Bell, wie wär's mit mir?“

Marcus Flint stand samt Kumpanen hinter ihnen und grinste Katie nun anzüglich an.

„Warum nicht? Wir sehen uns nach dem Frühstück in der Besenkammer neben Snapes Büro, ja?“

„Bitte?!“ kam es geschlossen aus Alicia und Angelinas, sowie Flints Mund.

„Bist du taub Flint?“

„N-natürlich nicht.“

„Gut, dann bis später.“ und schon stolzierte die sonst so vorsichtige, zurückhaltende Katie Bell in Richtung Gryffindortisch.

„Hab ich mir das grade eingebildet?“ fragte Alicia an Angelina gewandt.

„Das frage ich mich in letzter Zeit auch öfters.“ klang nun die Stimme von Adrian Pucey zu ihr herüber.

Alicia zuckte ertappt zusammen und drehte sich zu ihm um. Er musterte sie mit stechendem Blick, setzte sich dann jedoch in Bewegung und ging zusammen mit den anderen Slytherins zu deren Haustisch.

„Ich würde sagen, sie hat sich schon irgendwie verraten oder?“ stieß Graham Adrian an, als sie außer Hörweite der beiden Gryffindor-Jägerinnen waren.

Er hatte am vorigen Abend ebenfalls mit am Kamin gesessen und mitbekommen, wie Adrian wieder gekommen war.

„Hn, ich denke auch.“

Nachdenklich drehte er den Kopf in Richtung Gryffindor-Tisch, wo sich die beiden grade neben Katie Bell nieder ließen.

„Hey Marcus, guck nicht so verträumt! Du glaubst doch nicht, dass Bell das Ernst gemeint hat!“

„Sicher hat sie das ernst gemeint; wer kann mir schon widerstehen?“

„Oh Gott, die hat es dir ja angetan. Aber sag bitte nicht, dass du gleich wirklich in diese Besenkammer gehen willst?!“

Keine Antwort.

„Marcus!!“

„Naja... vielleicht mach ich mal einen kleinen Abstecher dahin?“ grinste er verschwörerisch.

Während Graham Montague sich nun seinem Frühstück zu wandte, klebten die Blicke seiner beiden Freunde förmlich am feindlichen Tisch und dort speziell an zwei Jägerinnen, die beiden Stoff zum Nachdenken gaben.